

Jena auf dem Weg zur wirtschaftlichen Modellregion

Jena. Jena soll Modellregion für ähnlich strukturierte Wirtschaftsräume im gesamten Bundesgebiet werden.

Im Rahmen des Verbundprojekts beider Jenaer Hochschulen, „Nucleus“, soll der Standort Jena zu einer führenden Transfer- und Innovationsregion Deutschlands entwickelt werden.

In dem Zusammenhang wurde nun ein hochkarätig besetzter Beirat berufen.

Die Friedrich-Schiller-Universität (FSU) und Ernst-Abbe-Hochschule (EAH) stärken mit ihrem gemeinsamen Team den Wissens- und Technologietransfer zwischen den Hochschulen, Wirtschaft und Gesellschaft. Das interdisziplinäre Team wird jetzt von einem Beirat beraten, dem neun Expertinnen und Experten aus Wirtschaft, Forschung und Gesellschaft angehören.

Das Steuerungsgremium, das sich in seiner ersten Sitzung konstituiert hat, besteht aus dem Beirat und dem Vorstand. In den Beirat wurden berufen:

Thomas Bauer, Geschäftsführer von OptoNet e. V.,

Klaus Berka, Gründer und ehemaliger Vorstand der Analytik Jena AG,

Eike Dazert, Geschäftsführerin von medways e. V.,

Thorsten Heinzel, Vizepräsident für Forschung der FSU,

Nadine Heßler, Geschäftsführerin der JeNaCell GmbH,

Randolf Margull, Geschäftsführer der Technologie- und Innovationspark Jena GmbH,

Wilfried Röpke, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Jena mbH,

Steffen Teichert, Rektor der EAH, und

Sascha Sauer, Geschäftsführer der diva-e Platforms GmbH.

Als begleitendes Gremium werden diese Fachleute wertvolle Impulse u. a. für die Erarbeitung eines Infrastrukturkonzepts oder die Umsetzung der Transferstrategien der beiden Hochschulen geben. Klaus Berka ist Sprecher des Beirates, Nadine Heßler seine Stellvertreterin. Mitglieder des Vorstandes sind:

Stefanie B. Seitz, Koordinatorin des Projektes und Leiterin der Geschäftsstelle,

Kerstin Rötzer, Leiterin des Servicezentrums Forschung und Transfer (SFT) der FSU,

Oliver Pänke, Leiter des Transfers im SFT,

Bruno Spessert, Prorektor für Forschung und Entwicklung der EAH, sowie

Michael Möhwald, Leiter des Servicezentrums Forschung und Transfer der EAH.